



## Skandal auf dem Hoffest! Anschlag auf den Baron verübt!

(Gevelsberg) Die Imker bringen ihren Honig nach Gevelsberg und die oberste Metsiederin wählt den Honig für den Firnholzer Met aus. Darüber hinaus wird die Vorjahres-Produktion sehr kostengünstig an das Volk ausgeschenkt. Ein großes Fest sollte es zur Erntezeit werden. Einige Praiosläufe ist es nun schon her, als dieses Fest zusammen mit einer großen Tjoste ausgetragen werden sollte. Seither ist einiges passiert, aber für das Firnholzer Hofblatt, welches in alle Richtungen der Grafschaft getragen wird und selbst in die befreundeten und benachbarten Baronien, werden wir hier noch einmal die erschreckenden und schrecklichen Szenen der Turney niederschreiben, damit ein jeder die nötigen Kunde erhält, über die geschehenen Dinge! Lesen Sie mehr...

Es war ein wirklich schöner Tag gewesen, als am Morgen die Banner und Fahnen und Flaggen im Winde wehten. Obwohl es deutlich Herbst wurde, war alles schön geschmückt und es sollte ein warmer Tag werden. Aber dann wurde es ein recht ereignisreicher Tag. Man denke nur: Zunächst sollte das Zielschießen per Pfeil und Bogen stattfinden, und schon hier kündigte sich eine Überraschung an. Nicht nur, dass es allerhand gute trainierte und wirklich geeignete Kandidaten dafür gab, den Preis zu gewinnen. Eine Audienz beim Baron, immerhin. Das Metfest wurde eröffnet wie wir es gewohnt sind, und der Schreiber Adorn, in einer Firnholzer Robe mit Gold bestickt, trat sein Amt des Schlichters und Wächters über die Regeln und Ergebnisse der Turney an. Sabaras,

der beste Schütze und Hauptmann der Garde feierte schon einen Sieg nach dem anderen. Und obwohl er dem Baron sicher näher steht als andere Firnholzer, so war er doch voller Drang, das Schießen für sich zu entscheiden. Dennoch, immer wieder machte ihm den Sieg ein völlig Unbekannter alter Mann streitig. Als dann aber der alte Mann seinen Bogen spannte und den Pfeil, den er eigentlich auf das Ziel abfeuern sollte, auf die gleiche Entfernung zum Baron schleuderte, da war natürlich ganz Firnholz in heller Aufregung. Plötzlich schrie der Schütze die Worte: "Freiheit für die Vogelfreien!" in die Menge, drehte sich um die eigene Achse und ließ den Pfeil in Richtung Tribüne, auf den Baron zufliegen. Zum Glück ist unserem jungen Baron nichts passiert, es wäre eine Tragödie gewesen. Wie geistesgegenwärtig er sich in dem Getümmel sogar auf der Holztribüne ducken konnte, wird wohl später noch in vielen Liedern besungen werden, denn dadurch rettete er sein Leben! Aber dann riß sich der alte Mann auch noch seinen Bart vom Anlitz und türmte in den nahen Wald. Ganz Firnholz ist hinter dem alten Mann her gerannt, manche haben sich sogar extra noch bewaffnet. Der Anschlag auf unseren Baron und seine Familie konnte ja nicht unbeantwortet bleiben, aber in Wirklichkeit ist der alte Mann eine Attentäterin. Wie sich nämlich auf der Suche nach dem Schurken herausstellte, folgten Sabaras und der ehrenwerte Fendrik Wolgart, der Leiter der Gratenfelser Blitzkuriere und Ausbilder der Boten, der Attentäterin. Ja, tatsächlich war es eine rothaarige Frau, die solcher Art gegen den

Baron vorgehen wollte. Sabaras wurde sogar von der Frau verwundet, als sie sie fast schon gestellt hatten, um sie der Rechtssprechung zu übergeben. Für so jemanden ist ja der Galgen gerade recht, aber der Baron Ulfried vom Firnholz zu Firnholz wird in seiner Güte und Weisheit die richtige Entscheidung treffen, wie wohl mit der Frau zu verfahren sei, wenn sie denn erstmal dingfest gemacht wurde. Der Arme Sabaras ist jetzt verletzt auf Gut Föhrenberg und eine Medica kümmert sich um seine Wunden. Es ist glatt ein Wunder, dass Sabaras den Stich in sein Herz tatsächlich überleben soll, die Medica Alanja muß außergewöhnliche Kräfte und Heilkräuter haben, um ihn heilen zu können und zurück ins Leben zu holen.

Was nun aber aus dem Herrn Fendrik Wolgart wird, weiß der Schreiber dieses Artikels nicht. Sicher wird der Baron in seiner Weisheit, auch für den guten Dienst des Leiters der Gratenfelder Blitzkuriere und Ausbilder der Boten der Firnholzer Blitzkuriere eine Belohnung vorgesehen haben, denn er hat dem Sabaras das Leben gerettet, aber welcher Art die belohnung sein wird, ist wohl noch nicht ganz heraus. Klar ist jedenfalls, dass alle in Firnholz weoter nach der rothaarigen Frau suchen und sogar auch schon eine Belohnung auf ihren hübschen Kopf ausgesetzt wurde. Sie ist Persona non Grata, versteht sich und ihr Steckbrief hängt überall. Weit kann sie nun ja nicht kommen, aber zur Sicherheit bilden wir den Steckbrief auch im Firnholzer Hofblatt



noch mal ab, schließlich weiß man ja nie, wer vielleicht dieses Frauenzimmer eines Tages zu Gesicht bekommt.

Hoffentlich beginnt jetzt aber keine Hatz auf alle rothaarigen Frauen, obwohl es ja in Firnholz nicht so viele gibt, wäre es schließlich nicht höflich eine unschuldige Person eines solchen üblen Verbrechens zu verdächtigen! Wollen wir außerdem hoffen, dass diese Person wirklich bald gefasst wird, denn aus sicherer Quelle weiß der Bote zu berichten, dass der Baron auf die alte Stammburg reitet. Hoffen wir, die Burg Gevelsberg bietet der Baronsfamilie gerade über die Monde des Winters den nötigen Schutz, den sie jetzt braucht, solange die Attentäterin noch frei herumläuft.

Sehen sie sich den Steckbrief der Person genau an. Wollen wir hoffen, die Person wird bald gefasst, damit in Firnholz bald wieder Normalität einkehrt. Wünschen wir Sabaras alles Gute, dass er aus Borons Reich wiederkehrt und Fendrik Wolgart eine besondere Ehrung, die ihm für die Tat um Sabaras Leben schließlich zusteht! Immerhin hat er auch eine Beschreibung der Frau abgegeben, ohne die wir sicher alle noch immer einen alten Mann mit Bart suchen würden. Wenn Sie die gesuchte Person sehen, schicken sie einen Boten zum Hofblatt oder zum nächsten Schulzen, oder zur nächsten Wache. Sie muß der Rechtssprechung zugeführt werden!

Wohlstand und Gesundheit der Baronsfamilie!  
Mögen die Zwölfe immer mit uns sein! (vm)

## Neuer Edler auf Gut Föhrenberg

(Föhrenberg) Für seine langjährige Treue zur Familie derer von Firnholz und für die beim Botendienst «Gratenfelder Blitzkuriere» geleistete Arbeit wurde Fendrik Wolgart geadelt und mit dem Rittergut Föhrenberg belehnt. Gut Föhrenberg, Heimat des oben genannten Botendienstes war bis vor Kurzem Stammsitz der Baronsfamilie, die nun die Stammburg Gevelsberg bezogen hat. Neben der

Belehnung und der Erhebung in den Niederadelsstand verlieh Baron Ulfried von Firnholz zum Firnholz dem Getreuen den Orden «Silbernes Eichenblatt», eine Auszeichnung die nicht vielen zuteil wird. Auf Nachfrage des Hofblattes erklärte der frischgebacken Edle Fendrikk Wolgart von Föhrenberg das er gedenke, den Botendienst wie bisher weiter zu führen und seinen Pflichten weiterhin nachzu-

kommen. Es sei, so Wohlgeboren Wolgart weiter, auch in unserem Interesse, schliesslich seinen es die Botenreiter von den Gratenfelser Blitzkurieren die das Hofblatt in der Baronie und zum Teil über deren Grenzen hinaus verteilten. Die Redaktion des Firnholer Hofblatt wünscht seiner Wohlgeboren den Segen der Zwölfe und gutes Gelingen in seinem neuen Amt. (df)

## Honigpreise hoch wie nie!

(Firnholz) Der letzte Winter war hart und lang und auch in diesem Götterlauf zeichnet sich ab das es wohl nicht viel anders werden wird. Da im letzten Winter einige Einwohner der Baronie Firnholz Firuns grimmigen Frost erlegen waren, steigt mit dem Einsetzen der Kälte die Angst der Menschen vor den erwarteten Schneemaßen. Zwar war die Ernte in diesem Götterlauf ausnehmend gut und ein Grund zur Sorge besteht nicht, doch sind die Preise für Lebensmittel drastisch gestiegen und davon ist auch der Honig betroffen.

Danach gefragt sagte Frinja Diestelfink, Oberste Metsiederin der Baronie, sie habe zum Teil Verständnis für die Sorgen der Imker. Denn im letzten Winter seien etliche Bienenvölker eingegangen und einige Imker hätten mehr schlecht als recht gelebt und hätten nun verständliche Sorge, es können ihnen wieder so ergehen. Sie rechne fest mit fallenden Preisen im nächsten Frühjahr. Natürlich ärgere sie sich darüber, dass mit den gestiegenen Honigpreisen auch der Met teurer werden würde, doch der Honig wäre wieder von sehr guter Qualität und der daraus gesiedete Met jeden Heller wert, den er später kosten würde.

Es muss, so befürchten einige, bezweifelt werden ob seine Hochgeoren Ulfried vom Firnholz auch im nächsten Götterlauf so große Mengen von Met an das Volk von Firnholz verschenken wird. (df / af)

## Die hochgeborene Familie bezieht Burg Gevelsberg.

(Gevelsberg) Nachdem die Stammburg derer von Firnholz, die trutzige Höhenburg Gevelsberg, alleine von Altbaron Bodar von Firnholz bewohnt wurde, ist neues Leben in die alten Gemäuer gekommen. Baron Ulfried nebst Gattin Lindgard und der Baroness Linda Gundelie von Firnholz bezog kürzlich die stolze Burg Gevelsberg. Was dazu geführt haben mag, dass jenes Abkommen gebrochen wurde, dass dem Altbaron ein alleiniges Wohnrecht auf Lebenszeit garantiert, kann man nur zu erraten versuchen. Nahe liegt die Vorstellung das es mit dem Anschlag auf seine Hochgeboren Ulfried beim Turnier zusammenhängt.

Die Freude in Gevelsberg ist groß das nun endlich der Baron von Firnholz in der Hauptstadt residiert. (df)

Für die kalten Monde und bei  
Erkältungen empfiehlt Frinja  
Diestelstein, Oberste Metsiederin in  
Firnholz, den Genuss von erwärmten  
Met. Er beruhigt den rauen Hals, lindert  
den Husten, wärmt Bauch und Glieder  
und weist dem Schlaflosen den Weg in  
des Herren Borons Arme. (df/af)

# Teilnahme von Firnholz am nächsten Donnersturmrennen?

(Mittelreich) Seitdem die donnernde Göttin Rondra höchstselbst Leomar von Baburin, dem Heiligen der Rondrakirche ihren Streitwagen überlassen hat, findet alle 25 Götterläufe das legendäre Donnersturmrennen statt, dessen Sieger das Recht erwirbt, den Donnersturm, eben jenen Streitwagen der Göttin, in diese Spähre zu rufen.

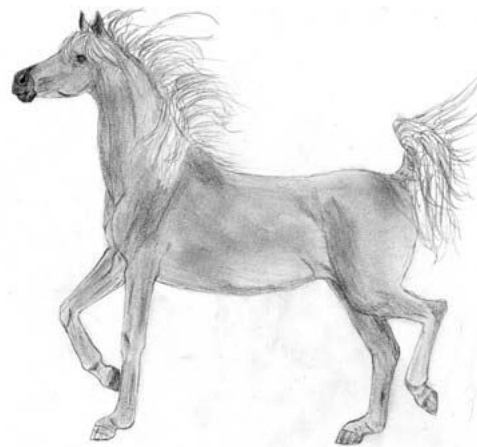
Unglücklicherweise ist über den Gewinner des letzten Rennens nichts weiter bekannt, doch im Götterlauf 981 n. Bf. war es niemand anderes als Raidri Conchobair, besser bekannt als «Schwertkönig», der den Donnersturm rief und zum Ruhm der Leuin in die Schlacht führte.

Vor zwei Götterläufen überraschte seine Hochgeboren Ulfired vom Firnholz, indem er bekannt gab, er habe zwei Pferde erworben, die in direkter Linie von den beiden Rössern abstammen sollen, die den Schwertkönig seinerzeit durchs Ziel zogen.

Das Gerücht, seine Hochgeboren habe die kostbaren Rösser erworben um dem Botendienst «Gratenfelser Blitzkurriere» dadurch einen guten Start zu ermöglichen und ihm einen Vorsprung vor anderen Botendiensten zu verschaffen erledigte sich sehr schnell wieder. Zwar wurden die Pferde nach Föhrenberg geschafft, wo auch der Botendienst sein Quartier hat, doch wurden die Rösser nie übergeben. Auf einer getrennten Weide wurden die Beiden von den anderen Pferden des Botendienstes abgesondert gehalten.

Später wollen Augenzeugen beobachtet haben das die Pferde einer militärischen Ausbildung unterzogen worden sein sollen. Als

Kutschpferde werden solch kostbare und sicher teure Tiere kaum Verwendung finden. Die Vorstellung Baron Ulfried wolle die firnholzer Garnison um Streiwagen erweitern ist aber ebenso abwegig, schließlich ist die Landschaft in Firnholz mehr als ungeeignet für einen Kampf mit Gefährten.



Neue Gerüchte besagen, Baron Ulfried lasse ein Gespann ausbilden, welches beim nächsten Donnersturmrennen antreten soll. Schließlich sind die 25 Götterläufe, die zwischen zwei Rennen liegen, im nächsten Götterlauf um. Ob Baron Ulfried selber den Wagen fahren wird, sofern diese Gerüchte den Tatsachen entsprechen, ist fraglich. Denn obwohl seine Fähigkeiten als Reiter unumstritten sind, hat man seine Hochgeboren nie eine Gefährt selber lenken sehen. Es steht zu vermuten, das Ulfried von Firnholz einen Fahren in seinen Dienst nehmen wird, sofern eine Teilnahme am Rennen tatsächlich geplant ist. Doch ist der junge Baron gut dafür bekannt zu überraschen, von daher kann wirklich nur vermutet und spekuliert werden. Gewissheit wird erst die Zeit bringen. (df)

Warum in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah!  
Gratenfelser Blitzkurriere, die einheimische Möglichkeit um Briefe und Depeschen  
in Gratenfels sicher, schnell und preiswert überbringen zu lassen.

Annahme in Markt Föhrenberg zu Firnholz. Auch Abholung ist nach Vereinbarung möglich! (df)

## Ein neuer Derebürger

Prios Jorgus  
wurde am 10. Hesinde nach Bosparans Fall,  
am Markttag, 10. HES 1030 Hal,  
in unserer schönen Baronie Firnholz, im  
Hause des Bäckermeisters

Zorgan Jorgus  
als Sohn von Marieke Jorgus und  
Tsafried Sumudan geboren.

Wir heißen ihn im Namen Tsas in Firnholz  
willkommen, wünschen ihm ein langes  
Leben und ihm und seiner Familie  
Gesundheit und Glück.

gez. Alanja Fernel, Medica in Föhrenberg

gez. Wohlgeboren Fendrik Wolgart von Föhrenberg,  
Verwalter und Vogt für das Gebiet um Föhrenberg  
(vm)

## Kriegshelden sind aus Albernia zurück

(Gevelsberg) Elko von Valkensward ist zurück aus Albernia und er führt die stolzen Firnholzer Kriegshelden zurück in die Heimat. Schon seit einigen Praiosläufen geht das Gerücht umher das die Firnholzer Truppen, welche Baron Ulfried auf Befehl seiner Hochwohlgeboren, des Herzogs der Nordmarken gen Albernia geschickt hat, wieder auf dem Weg in die Heimat wären.

Vor zwei Praiosläufen war es dann endlich soweit. Die Wachen am Rothammerpass sahen eine Gruppe von müden Reisenden auf die Baroniegrenze zukommen. Die Kleider zersissen, vom Hunger gezeichnet, doch die Flaggen und Wimpel mit dem Firnholzer Wappen stolz erhoben, marschierten sie diszipliniert auf die Grenzwachen zu. Baron Ulfried vom Firnholz rief ein großes Fest aus und begrüßte jeden Einzelnen der

Heimkehrer persönlich auf Burg Gevelsberg. Mit einem neuen Gewand, vollem Bauch und dem ausgezahlten Sold wurden die Männer wieder auf ihre Höfe und zu ihren Familien entlassen.

Neben den ihm anvertrauten Männern, 43 von 60 haben den Zug nach Albernia weitestgehen und beschadet überstanden, brachte Elko von Valkensward jedoch noch etwas anderes von dem Kriegszug mit. Doch der Karren war mit Tüchern verhängt, so dass niemand einen Blick hinein werfen konnte. Der Karren wurde zur Burg gebracht und später wieder leer zum Dorf gefahren. Über den Inhalt kann nur spekuliert werden.

Hatte man in Firnholz erwartet, dass Elko für seine Verdienste um Reich und Baronie bei seiner Rückkehr gleich mit dem vakanten Posten des Hauptmannes der Wache geehrt wird, sah man sich getäuscht. Elko erhielt in einer feierlichen Zeremonie das Eichenblatt in Silber verliehen. Erhielt sich bis dahin die Hoffnung noch aufrecht, dass seine Hochboren dem Medailienträger nach der Zeremonie die Ernennung zum Hauptmann bekannt geben würde, so gab seine Hochgeboren von Firnholz überraschend bekannt, das Hauptmann der Wache der Mann namens Sabaras sein solle, welcher bei dem Turnier in welchem ein Hauptmann gefunden werden sollte, die meisten Punkte erreicht hatte. Zwar war das Turnier wegen den auf Seite 1 dieser Ausgabe beschriebenen Ereignissen nicht zu Ende geführt, aber zu dem Zeitpunkt wo das Turnier abgebrochen werden musste hätte dieser Sabaras nach Punkten geführt und von daher wäre es nur Recht, wenn er den Preis errungen habe. Elko von Valkensward solle den Posten des Hauptmannes führen, solange Sabaras gesundheitlich nicht dazu in der Lage sei. Danach soll er nach Willen von Ulfried vom Firnholz das neu erbaute Passtor am Rothammerpaß verwalten, die Zölle einnehmen. Eine gute Stellung die Wohlstand und Ehre mit sich bringen kann, doch wirkt es so, als habe Baron Ulfried seinen Getreuen, den Kriegsheld in eine Art Exil geschickt. (df)

## Irdisches Nachwort

Nach nunmehr zwei Jahren Pause erscheint wieder eine Ausgabe des Firnholzer Hofblattes. Nach der langen Pause ist es nicht ganz einfach wieder einen Einstieg zu finden, irgendwie geht doch eine Menge an Übung verloren. Hinzu kommt, dass irdisch die Küche umgebaut wird und dementsprechend wirklich wenig Zeitr geblieben ist. Nichts dest trotz will ich die Veröffentlichung nicht noch weiter hinauszögern. So besteht diese Ausgabe nur aus 4 Seiten mit Inhalt, aber nach zwei Jahren Pause ist das immerhin mehr als nichts. Für Ausgabe Nummer fünf sind wieder etwa 10 Seiten geplant.

Im Briefspiel ist ja derzeit genügend Aktivität zu verzeichnen um genügend Material zusammen zu bekommen.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und bedanke mich für die Mitarbeit. (df)

### Impressum:

Herausgeber und Layout:  
Dennis Fiolka (df)

Kontakt:  
firnholz@nordmarken.de

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

## Redaktionsschluss des Firnholzer Hofblattes

Nr. 5

ist der

01.01.2008

Verwendung der Marke und Inhalten von DAS SCHWARZE AUGE mit freundlicher Genehmigung der Ulisses Medien & Spiel Distribution GmbH. Copyright © 2007 by Significant GbR für die Marke DAS SCHWARZE AUGE in Wort und Bild, by Alpers, Fuchs, Kramer, Neigel für die Inhalte. Diese Zeitschrift ist privater Natur und nicht kommerzieller Art. Sie enthält nichtoffizielle

Informationen zum Rollenspiel «Das Schwarze Auge» und zur Welt «Aventurien». Diese Informationen können im Widerspruch zu offiziell publizierten Texten stehen; bei Fragen zu dieser Publikation wenden Sie sich bitte an den im Impressum genannten Herausgeber oder an die, unter den Texten mit Kürzel angegebenen Verfasser!.

### Artikel:

Dennis Fiolka (df)

Vera Floschke (vm)

Ami Fiolka (af)

### Design:

Patrik Dickmais (pd)

Nina Hafmann (Das Pferdebild)